



Was gibt es für  
Pferdefreunde  
Schöneres, als die  
Nase tief ins Fell  
zu stecken und  
den Pferdegeruch  
einzuatmen? Vor-  
ausgesetzt, er ist  
dezent und  
angenehm.



Was der Pferdegeruch aussagt

# Hilfe, mein Pferd stinkt!

Kennen Sie den Geruch eines Ponyhofs? Unverkennbar, jedoch riechen die Pferde hier auch intensiver als woanders. Womit dies zusammenhängt und warum Gerüche eines Pferdes auch Krankheiten ankündigen können, erfahren Sie hier.

TEXT: KERSTIN WACHTER

## UNSERE EXPERTEN



FOTO: PRIVAT

### Dr. Anja Kasperek

Dr. Anja Kasperek ist Fachtierärztin für Pferde und Pferdechirurgie. Zusammen mit Dr. Waselau leitet sie die Pferdeklinik Aschheim.

[www.pferdeklunik-aschheim.de](http://www.pferdeklunik-aschheim.de)



FOTO: PRIVAT

### Dr. Stephen Eversfield

Der Fachtierarzt für Pferde ist FEI-Tierarzt, seine Praxis gehört dem Verbund Pferdegesundheit Rhein-Main an.

[www.eversfield.de](http://www.eversfield.de)

Wälzen im Sand ist Pflege für das Fell und verstärkt Gerüche nicht (r.), vorausgesetzt, die Böden werden gepflegt. Mist und feuchte Böden greifen die Hufsohle an. Strahlfäule kann entstehen und unangenehm riechen (u.).

FOTOS: WWW.ARBND.NL



„Wenn ein Pferd unangenehm riecht, hängt das häufig mit der Hygiene im Stall zusammen.“

Dr. Anja Kasperek

Ich liebe es, morgens ganz allein im Stall zu sein, alles ist ruhig und es duftet nach Heu und nach Pferdefell.“ Eine Passage, die in jedem Pferdemädchenbuch vorkommen könnte und die bestimmt jeder Reiter schon einmal selbst gesagt oder wenigstens gedacht hat. Denn eines ist klar: Es ist vor allem der Geruch, den sich unser Unterbewusstsein einprägt und der besonders stark Emotionen und Erinnerungen hervorrufen kann. So ist es kein Wunder, dass man auch nach jahrelanger Pferde-Abstinenz den Geruch eines Pferdestalls sofort wiedererkennt und in der Regel positiv assoziiert.

Dass Pferde eher duften als zu stinken, ist nicht nur eine verklarte Schwärmerei pferdeverrückter Mädels, sondern auch das Ergebnis einer wissenschaftlichen Untersuchung. In einem Gutachten, das die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) und das Bayerische Landesamt für Umwelt in Auftrag gegeben haben, sollte die Geruchsbelästigung von Pferdeställen, Milchvieh-Betrieben und Mastbullen-Betrieben untersucht werden, um daraus Richtlinien für Bauvorhaben in der Nähe von Wohngebieten erarbeiten zu können. Dabei kam heraus, dass im Vergleich mit Rindern und anderen Nutztieren der Geruch von Pferden eher als Duft denn als Gestank wahrgenommen wird.

Eine Begründung, warum Pferde angenehmer riechen als andere Nutztiere, liefert das Gutachten auch gleich mit. Bedingt durch die Haltungsform von Pferden sind deren Stallungen nämlich in aller Regel gut gepflegt: Boxen werden täglich gemistet, Stallgassen gut durchlüftet, Futter fachgerecht gelagert. Das hat auch Auswirkungen auf das Pferd selbst. Dr. Anja Kasperek, Tierärztin und Leiterin der Pferdeklinik Aschheim bei München, erklärt: „Wenn ein Pferd unangenehm riecht, hängt das häufig mit der Hygiene im Stall zusammen.“ Angefangen bei der Einstreu: Wird sie nicht sauber und trocken gehalten, entwickeln sich Fäulnisprozesse in der Matratze, die schnell stinken. Das gilt auch

für abgestandenes Wasser auf dem Paddock, das gemischt mit Pferdeäppeln und Urin rasch umkippt und zu faulen beginnt. Wälzt sich nun das Pferd im Dreck, riecht das gesamte Tier danach. Und schlimmer: „Irgendwann nimmt die Haut des Pferdes diesen strengen Geruch an. Dann kann man noch so viel putzen oder waschen, das Pferd wird trotzdem unangenehm riechen“, ergänzt Kasperek.

## Wie Futter den Geruch beeinflusst

Aber nicht nur die äußeren Einflüsse haben Auswirkungen auf den Geruch eines Pferdes, sondern auch sein Inneres. So ist es durchaus von Bedeutung, was es zu fressen bekommt. Ist das Futter von mangelnder Qualität, das Heu beispielsweise verschimmelt oder das Saftfutter bereits gegoren, entstehen beim Verdauungsprozess Bakterien, die dafür sorgen, dass nicht nur die Pferdeäppler strenger riechen als sonst, sondern der Fäulnisprozess auch über die Hautporen abgesondert wird. „Daher lässt sich auch erklären, warum Pferde, die Silage als Futter erhalten, anders riechen als Pferde, die mit Heu gefüttert werden“, berichtet Tierärztin Dr. Anja Kasperek, die auch schon einmal beobachtet hat, dass ein Pferd nach der Gabe eines Antibiotikums deutlich stinkende Pferdeäppler produziert hat als vor der Behandlung.

Einen ähnlichen Effekt verursacht auch ein falsches Futtermanagement. Wird in der Summe zu viel Krippenfutter angeboten oder sind die Rationen nicht artgerecht dosiert, kommt es zur Milchsäurebildung im Dickdarm, der pH-Wert sinkt und Giftstoffe entstehen, die sich durch die Darmschleimhäute im gesamten Organismus des Pferdes ausbreiten. Das Resultat sind nicht nur Blähungen, Durchfall und Koliken, sondern auch ein sich stetig verschlechternder Allgemeinzustand, der sich auch im Geruch des Pferdes niederschlägt.

Möchte man sich auf dem Ponyhof also lieber die Nase zuhalten, statt tief den Geruch des geliebten Vierbeiners aufzusaugen, dann ist die Ursache meist in Haltungsform und Futtermanagement zu finden. Anders sieht es aus, wenn sich üble Duftwolken im Stall auf ein einzelnes Pferd zurückverfolgen lassen, während alle anderen Tiere im Bestand denselben Haltungs- und Futterbedingungen ausgesetzt, aber kaum einen Eigengeruch besitzen. „Wenn mit Haltung und Fütterung alles in Ordnung ist, kann der Geruch eines Pferdes durchaus auf eine Erkrankung hindeuten“, verrät Dr. Stephen Eversfield, Tierarzt der Klinik Pferdegesundheit Rhein-Main. Dazu braucht es mitunter noch nicht einmal ein besonders feines Näschen, manche Gerüche erkennt der Tierarzt bereits an der Stalltür: „Zahnerkrankungen“, nennt Eversfield als Beispiel. „Entzündungen in der Kieferhöhle verursachen derart übelst stinkende Fäulnisbakterien im Maul, dass man den penetranten Geruch aus weiter Entfernung noch wahrnehmen kann.“ Sind es nicht die Zähne, kann hinter einem starken Mundgeruch auch eine Entzündung im Körperinneren stecken. „Nicht selten ergibt sich dann aus der Untersuchung, dass das Pferd an einem Magengeschwür leidet“, weiß Eversfield zu berichten.

Überhaupt bleiben Entzündungen unterschiedlichster Art oftmals lange Zeit verborgen, vor allem wenn sie sich in kleinen Wunden an schlecht einsehbarer Körperstellen verstecken, bis die Zersetzung von Bakterien einen unangenehmen Geruch verursacht. Dann gehen die Alarmglocken an und der Besitzer macht sich mit schnüffelnder Nase auf die Suche. „Hinter dem Geruch kann sich beispielsweise eine Ohrentzündung verbergen, ein Abszess in den Nasennebenhöhlen, Mauke an den Fesseln oder auch Strahlfäule an den Hufen“, berichtet Eversfield über lokale Entzündungsherde. Als der frische Urin eines Pferdes einmal auffallend roch, stellte sich bei der tierärztlichen Untersuchung heraus, dass eine Harnwegsinfektion im Anmarsch war. „Das Pferd hatte Schmerzen beim Wasserlassen und versuchte, das Urinieren zu vermeiden. Der im Körper gestaute und abgestandene Urin roch streng und war ein Zeichen dafür, dass etwas nicht stimmt.“

## Stoffwechselstörung erschnüffeln

Riecht ein Pferd großflächig über den gesamten Körper, kann dies entweder das Resultat eines Hautekzems sein. „Der Hautpilz selbst riecht noch nicht, wohl aber das Ekzem, das dann entsteht, wenn sich ein Bakterium auf der Wunde ansiedelt.“ Oder es kann ein Zeichen dafür sein, dass das Pferd an einer Stoffwechselerkrankung leidet. „Mir ist aufgefallen, dass ältere Pferde mit dem Cushing-Syndrom hin und wieder einen unangenehmen Geruch verbrei-

ten können“, sagt Tierärztin Dr. Anja Kasperek. Erforscht sei es noch nicht, aber ein Grund dafür könnte der gestörte Hormonhaushalt des Pferdes sein, der eine übermäßige Schweißproduktion und damit strenge Gerüche auf der Haut verursacht. „In jedem Fall lohnt es sich, ein auffallend riechendes Pferd genauer unter die Lupe zu nehmen“, betont Anja Kasperek.

## Geruch mal stärker, mal schwächer

Ein auffälliger Geruch eines Pferdes kann also ein Zeichen dafür sein, dass Krankheitserreger die Gesundheit des Pferdes beeinträchtigen oder dass in puncto Haltung und Fütterung noch Optimierungsbedarf besteht. Schlussendlich gilt aber das, was für uns Menschen hinlänglich bekannt ist: „Jedes Pferd riecht anders“, betont Kasperek, „auch wenn wir Menschen das nicht immer differenzieren können. Ich kann mich an ein Pferd aus meiner Jugend erinnern, das kerngesund war und genauso wie alle anderen Pferde im Stall gehalten und gefüttert wurde. Trotzdem hatte es einen strengen Eigengeruch, der noch stundenlang an der Kleidung haften blieb. Es roch einfach anders als alle anderen.“ ■

„Hinter einem starken Mundgeruch kann auch eine Entzündung im Körperinneren stecken.“

Dr. Stephen Eversfield



Auch Mauke kann Gerüche verursachen (l.). Ebenso sollte man den Tierarzt informieren, wenn das Pferd streng aus dem Maul riecht (o.).